**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 28 (1930)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Urfache der Beckenbindegewebeentzundungen ist immer eine Infektion. Die schwersten Fälle ichließen fich meift an Bochenbettinfektionen, fei es nach der Geburt am normalen Ende, sei es nach Fehlgeburten; am schlimmsten meist nach verbrecherischer Fruchtabtreibung. Seltener als die gewöhnlichen Giererreger find wohl einmal auch die Gonokokken beteiligt; sie greifen aber fast immer eher die Schleimhautorgane, die Gileiter an. Auch Darmbakterien können etwa eine solche Infektion verursachen.

Wie aus obigem hervorgeht, find die Gin= gangspforten die Verletungen der Schleimhäute ber Geschlechtsorgane; in seltenen Fällen kann auch vom Darm aus bei hartnäckiger Berauch vom Darm aus dei garndatiger Versitopfung die Insektion durch die dadurch geschädigte Darmwand eindringen. Andere Mögslichkeiten liegen in Eingriffen operativer Art oder auch Maßnahmen zur Erkennung von Erkrankungen, wie Sondierungen der Gebärmutter, wenn sie nicht mit der nötigen Asphis vorgenommen werden. Leichtere Formen schließen fich an Erkrankungen mährend der Regel, an Blasenkatarrhe, an Eiterungen der Beckenknochen; felten an verjauchte Geschwülste ber Gebärmutter.

Am Anfang ist die Entzündung als harte, starre Masse zu fühlen, die mit dem zuerst befallenen Organ fest zusammenhängt; man kann fie dann, wie oben bemerkt, oft über dem Leistenband der betreffenden Körperseite fühlen, wo fie fich an die Beckenschaufel anschmiegt.

Bei Durchbruch nach außen ift oft die von selber enstandene Deffnung nur klein und reicht nicht aus, um den Siter völlig zu entleeren; dann kann fich der Abfzeß immer wieder füllen und Monate langes Fieber die Patientin aufs außerste schwächen. Gerade hier bleiben oft dann starke Verzerrungen zurück und dauerndes

Siechtum kann die Folge sein. Oft läßt sich der Zustand leicht erkennen, oft aber sind Verwechslungen mit Krankheiten ber Eileiter und Gierstöcke und des Beckenbauchfelles schwer zu vermeiben. Und doch darf man sie nicht verwechseln, weil von der richtigen Diag-nose die Art der Behandlung abhängt und diese bei beiden Formen eine verschiedenne sein nuß. Auch ein Bluterguß im Douglassschen Kaume, also innerhalb des Bauchselles, kann, besonders wenn er vereitert und nach oben durch Ver-wachsungen sest abgeschlossen ist, zu Verwechs-lungen Unlaß geben. Die Entzündung des Beckenbindegewebes ist meist auf eine Seite beschränkt, die der Gebär-

mutteranhänge sehr oft beidseitig, wenn schon verschieden stark. Auch liegt der Beckenabizeß tiefer, weil er ja unter dem Bauchfell ift; er geht auch gang bis zur Bedenwand; die Gierstockseileiterschwellungen meist nicht ganz.

Die Behandlung ist in jedem Falle Sache des Arztes; sie muß aber durch eine verständnisvolle Krankenpflege unterstütt werden. Erst werden Magnahmen gegen die Entzündung am Plate sein, später, wenn nach Eröffnung bes Abszeßes oder auch ohne daß ein solcher sich bildet, das Fieber heruntergegangen ist, werden vorsichtige Versuche gemacht, die ausgeschwitzten Massen zur Aussaugung zu bringen; Wärme, Sitz- und andere Bäder, Tampons, Babekuren in Soolbädern, mit Packungen und Duschen sind da am Plate. Wir haben in der Schweiz befonders Rheinfelden und Ber zu diefem 3mede zur Verfügung.

## Schweiz. Hebammenverein

#### Zentralvorstand.

Mit schnellen Schritten geht es nun unserer Tagung am 30. Juni und 1. Juli in Glarus entgegen und rechnen wir bestimmt damit, recht viele Rolleginnen dort begrußen zu können. Um die zahlreichen Anfragen über die Bugsverbindungen zu beantworten, geben wir Ihnen

dieselben nachfolgend ab Zürich bekannt: Morgens Zürich ab 9 Uhr 24, über Thalwil, Ziegelbrücke, Glarus an 10 Uhr 50.

Nachmittags Zürich ab 14 Uhr 37 über Thalwil, Ziegelbrücke, Glarus an 16 Uhr 08.

Beides find zuschlagspflichtige Schnellzüge bis Ziegelbrücke.

Da die Zimmerbeschaffung erhebliche Schwierigkeiten bereitet, machen wir nochmals darauf ausmerksam, daß Zimmer bis spätestens den 25. Juni mittelst Karte oder Telephon bei Frau Weber, Hedamme, Netstal Tel. 600 oder bei der Zentralpräsidentin Frl. M. Marti, Wosten (Varrau). Tel. 68 hetbolt werden missen Für (Nargau), Tel. 68, bestellt werden müssen. Für später eingehende Bestellungen können wir dann keine Garantie mehr übernehmen. Anmesdungen sur Freibetten sind ebensalls bis spätestens den 25 Ausstellungen. 25. Juni einzureichen. Der Zimmerpreis ift ein-

heitlich auf Fr. 3. — festgesetzt. Der Preis für beide Bankette am 30. Juni und 1. Juli beträgt je Fr. 4. 50.

Die Delegiertenkarten find bereits versandt und hoffen wir, daß die Sektionspräsidentinnen dieselben für ihre Delegierten ausfüllen, da uns die Ramen berfelben nicht bekannt find.

Weiter machen wir die Mitglieder darauf aufmerkfam, bag wir die neuen Statuten an unsere Mitglieder versandt haben, leider find aber davon sehr viele Exemplare wieder an uns zurud gefandt worden und zwar ohne jebe Begründung. Für dieses Gebahren finden wir keine Erklärung und teilen wir Ihnen beshalb mit, daß wir Statuten nur noch gegen Bestellung versenden.

Ferner möchten wir noch bemerken, daß uns bei Beröffentlichung der Traktandenliste ein Fehler unterlausen ist. Bei Traktandum 8 a) des Zentralvorstandes soll es nicht heißen Ans trag des Zentralvorstandes, sondern Bericht über die "Schweizer Hebamme", welchen wir übrigens schon vor längerer Zeit der

Zeitungskommission zugestellt haben. Gerne hoffend, daß die Versammlung zahlereich besucht werde, sind uns noch Fernstehende ftets herzlich willkommen und laden wir die= felben zum Beitritte kameradschaftlich ein.

Mit follegialen Grußen

Für den Bentralborftand,

Die Zentralpräfidentin: M. Marti, Wohlen (Aarg.). Telephon 68

Die Aktuarin: Frau Günther, Windisch (Aarg.). Telephon 312

#### Auf nach Glarus!

Diesmal sind es unsere werten Glarner Rolleginnen, welche die Schweizer Hebammen in ihr schönes Bergland einladen und willkommen heißen. Und ihre Ginladung ift gar freundlich und herzlich. Was man vom schönen Glarnerland schon gelesen ober auf Bildern zu sehen bekam, ist denn auch berart verlockend, daß man der Einladung freudigen Herzens Folge leistet.

Wohl wartet ben Delegierten und übrigen Bereinsmitgliedern harte Arbeit, die über das Wohl und Wehe unseres lieben Schweizerischen Hebammenvereins für die Zukunft von entscheidender Wirkung sein wird. Aber trogdem, oder gerade beswegen wollen wir uns dies Jahr zahlreich zusammenfinden, um das Rütz-liche mit dem Schönen zu verbinden. Warum

#### Der Preisabschlag auf



hat uns eine Menge neuer Freunde gebracht. Hebammen und Mütter freuen sich, dass die gute Trutose nun billiger ist und dadurch den Kindern zu ihrem grössten Nutzen für Gesundheit und Wachstum mehr und länger gegeben werden kann.

Eine HEBAMME schreibt uns:

Ich freue mich der lieben Kleinen wegen, dass Trutose so abgeschlagen hat, so wird es mancher Mutter eher möglich, es zu kaufen. Letzte Woche fragte ich eine Mutter, wie ihrem Kleinen Trutose bekomme, da sagte sie sehr gut. Der Kleine habe aber einen so guten Appetit, dass Trutose fast zu teuer komme. Wie freute ich mich, ihr sagen zu können, dass Trutose abgeschlagen. So nahm sie gleich 2 Büchsen mit. Mein Pflegekind ist Ihre beste Reklame. Es war zuerst ein kleines schwaches Kind, hatte aber von Anfang an täglich seinen Schoppen Trutose. Heute ist es 1 Jahr und 8 Monate alt, gross und kräftig. Mit 10 Monaten ist es allein gelaufen, auch das Zahnen ging glatt von statten. Ich bin mit Trutose sehr zufrieden und empfehle es überall.

Frau A. T., Hebamme.

1321

Neuer Preis Fr. 2. -- per Büchse. Spezialpreise für Hebammen. Muster durch Trutose A.-G., Gerbergasse 9, Zürich.



sollte es nicht, wenigstens einmal im Jahr, auch der Hebamme vergönnt sein, das Werktagskleid auszuziehen und sich an dem zu er-

ingstein ausgustehen ind sich ih dem zu etstreuen, was uns das Glarnerland in so herrslicher Schönheit zu dieten vermag?

Ueberall ist es schön im lieben Schweizersländchen, aber: wo Berge sich erheben, der junge Gletscherbach tosend zu Tal stürzt, und wo eine wunderbare Albenflora auf saftigen Tristen des Menschen Auge erfreut, da ist es wohl am allerschönsten.

In einfachem Rahmen, fo fagte man uns, foll die diesjährige Hebammentagung durchgeführt werden, gerade das freut uns am allermeisten. Habt warmen Dank zum voraus, Ihr lieben Glarner Kolleginnen, daß Ihr uns Beit und Gelegenheit bieten wollt gu gemutlichem Beisammensein und gegenseitiger Ausiprache. Alfo, Kolleginnen zu Stadt und Land, reserviert wenn irgend möglich diese beiden Tage 30. Juni und 1. Juli für Glarus.

Reiche Eindrücke und Erinnerungen werden Euch dann noch auf Jahre hinaus begleiten, selbst über die Frr- und Wirrnisse des Alltags-und Berufslebens hinaus. M. W.

#### Einladung

37. Delegierten= und Generalversammlung in Glarus

Montag ben 30. Juni und Dienstag ben 1. Juli 1930

Traftanden für die Delegiertenversammlung Montag den 30. Juni 1930, nachmittags 15 Uhr, im Rathaussaale in Glarus.

- Begrüßung durch die Präsidentin.
   Wahl der Stimmenzählerinnen.
- 3. Appell.
- 4. Jahresbericht pro 1929.

- 5. Jahresrechnung pro 1929 und Revisorinnenbericht.
- Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1929 und Beright der Revisorinnen über die Rechnung pro 1929.
- Berichte der Settionen Freiburg und Db= und Nidwalden.
- Unträge bes Bentralborftandes und ber Settionen:
  - a) bes Zentralborftanbes: Neuregelung der Verträge über den Druck, das Abonnenten= und Inseratenwesen der "Schweizer Hebamme".
    - b) ber Settionen:

1. Thurgau:

- I. Gestützt auf die Anregung an der lettjährigen Delegiertenversammlung in Frauenfeld beantragt die Settion Thurgau, es sei bem Zentralvorstand das Honorar zu erhöhen.
- II. Um den ganzen Organisationsappa-rat des Schweiz. Hebammenvereins zu vereinheitlichen, foll die Zeitung®= kommission, wie der Zentralvorstand und die Krankenkassekommission alle
- fünf Jahre gewählt werden. III. Die Revisorinnen des Zeitungs-unternehmens sollen jeweilen an der Generalversammlung gewählt wers den, ebenso soll der nach Art. 38 der Statuten zu bestimmende Fach= mann alle zwei Jahre gewechselt
- IV. Jeber Sektion, die die Delegierten= und Generalberfammlungs-Tagung durchführt, foll zukunftig ein Beitrag aus der Bentralkasse zugewiesen werden.
- V. Ueber die Aufnahme von Zeitungsartikeln in der "Schweizer Hebamme" foll im Streitfalle als lette und entscheidende Inftanz der Zentral= vorstand maggebend sein.

2. Winterthur:

- I. Es foll in Zukunft ber festgebenden Sektion ein Beitrag aus der Zentralkasse geleistet werden.
- II. Erhöhung bes Honorars bes Zen= tralvorstandes.

3. Zürich:

- I. Die Rechnungsrevisorinnen sollen jeweisen von den nächstliegenden Sektionen des Zentralvorstandes und der Krankenkasse gewählt werden. II. Regelung der Trinkgeldfrage am
- Delegierten= und Hebammentag.
- 4. St. Gallen, Rheintal, Werbenberg-Sargans und Graubünden:
  - I. An unseren Hauptversammlungen follen wegen Mangel an Zeit keinerlei Borträge, weder arztliche noch ju-
  - ristische, gehalten werden. II. In Andetracht, daß unsere Haupt-versammlung zugleich Hebammen-sest ist, soll diese nicht als Neklameort für diverse Geschäfte dienen. Filmvorstellungen sind demnach abzulehnen und die Zeit nach dem Bankett foll ganglich der gegenfeitigen, freundschaftlichen Kollegia= lität, Ansprache und Aussprache vorbehalten sein.
  - III. An unserem Zeitungswesen soll nichts geändert merben, weber an der Redaktion und Kommission, noch Druckerei, da diese bis jetzt durchaus einwandfrei und zufriedenstellend gearbeitet haben.
  - IV. Es möchte in Erwägung gezogen werden, ob es nicht möglich wäre, bei Todesfall ein Sterbegeld aus= zuzahlen zur Erleichterung der vielen Roften bei einer Beerdigung.
- Erhöhung des Honorars von Herrn Dr. v. Fellenberg.

Wer

## sein Kind

liebt

1320/II

der gibt ihm KATHREINERS KNEIPP MALZKAFFEE

zu trinken

Der hält gesund :

1/2 kg 80 Cts.

WACHSTUMS-KURVE von NOELLE G. geboren den 25 XII-24 6,4 Kg 5,4 Kg bei der Geburt 1Monat 2Monate 3Mon Wurde von den ersten Tagen an mit Pulvermilch *Guigoz* ernährt

## Hebamme

tüchtig und gewissenhaft, sucht Stelle in grosse Gemeinde oder Etablissement. Offerten befördert unter Nr. 1351 die Exped. d. Blattes.

von Aerzten und Hebammen glänzend empfohlen, altbewährt zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder.

Zu beziehen durch die Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäfte.

Sie erhalten völlig kostenlos eine reichliche Probe, wenn Sie den rechts angefügten Coupon ausgefüllt, auf einer Postkarte aufgeklebt, oder per Drucksache einsenden an das Generaldépôt: O. BRASSART PHARMACEUTICA A. G., ZÜRICH, Stampfenbachstrasse 75

Senden Sie mir völlig kostenlos und franko ein Probedöschen

DIALON-PUDER

Deutliche Schrift erbeten!

Name: .....

Strasse:

6. Bafel-Stadt:

Die Delegiertenversammlung foll Stellung nehmen zu der Frage: Kann und darf den Hebammen die Vaginaluntersuchung turzerhand verboten merben.

9. Wahlvorschlag für die Revisionssettion der Bereinskaffe.

10. Bestimmung bes Ortes ber nächsten Delegiertenversammlung.

11. Umfrage.

#### Eraftanden für die Generalversammlung Dienstag den 1. Juli 1930, nachmittags 131/2 Uhr, im Schützenhaussaale in Glarus.

Begrüßung. Bahl der Stimmenzählerinnen. Genehmigung des Protokolls der letten Delegierten= und Generalversammlung.

Rahresbericht.

Rechnungsabnahme pro 1929 und Revi-sorinnenbericht.

Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1929 und Rechnungsbericht.

Berichte und Antrage der Delegiertenversammlung.

8. Wahl der Revisionssettion für die Bereins= fasse.

Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung. 10. Umfrage.

Kolleginnen! Schon heute möchten wir Euch bitten, die beiden Tage zu reservieren. Also vergeßt den 30. Juni und den 1. Juli 1930 nicht. Mit tollegialen Grüßen!

Wohlen/Brugg, im April 1930.

Für ben Bentralborftand,

Die Prafidentin: M. Marti. Wohlen, Telephon 68.

Die Sekretarin: B. Günther. Brugg, Telephon 312.

#### Traftanden der Kranfenfaffe.

1. Abnahme bes Jahresberichtes. 2. Abnahme ber Jahresrechnung und Bericht der Revisorinnen.

3. Wahl der Rechnungerevisorinnen für die Rrantentaffe.

Beurteilung von Refursen gegen Entscheibe der Rrantentaffe-Rommiffion.

Antrag der Krankenkasse-Rommission: Es follen in Zukunft ausgetretene und ausgeschloffene Mitglieder in der Zeitung publiziert werben.

Antrag der Sektion Romande: Bor Ausschließung eines Mitgliedes aus der Krankenkaffe infolge Nichtbezahlung der Beiträge, sollte die Krankenkasse Rommission zuerst den betr. Sektions-Vorstand benach richtigen, damit berfelbe die nötigen Schritte unternehmen kann, um den Grund der Nicht= bezahlung zu erfahren.

Antrag der Sektion Winterthur: Es soll in Art. 22 c der Krankenkasse-Statuten die Wartefrist von 20 Jahren so verkürzt werden: nach weiteren 5 Jahren Mitglied= schaft usw.

Antrag der Settion Baselstadt: E3 foll das Honorar der Arankenkaffe-Kommiffion erhöht werden.

9. Verschiedenes.

Für die Rrantentaffe=Rommiffion: Frau Aderet, Brafibentin.



#### Krankenkasse.

Rrantgemelbete Mitglieber:

Mme. Niotti, St. Immer, z. Z. Wontreur (Waadt) Frau Kißling, Hägendorf (Solothurn) Frau von Dach, Lyß (Bern) Frl. Frida Weiß, Erlenbach (Bern) Frau Steiger, Lyß (Bern) Frau Kuhn, Balsthal (Solothurn) Frau Oberholzer, Wald (Zürich) rau Meier-Born, Bafel Kune. Henriette Biolley, Lugnore (Freiburg) Frau Lüthy, Schöftland (Nargau) Mle. Chaillet, Vevey (Waadt) Frau Bandli, Maienfeld, 3. J. Chur Mme. Jaquet-Grollen, Freiburg Frau Puţi, St. Antonien (Graubünden) Frau Meier, Aarau Müller, Oberdorf (Solothurn) Frau Frau Frischtnecht-Henscher, Herisau (Appenzell) Frau Wyß, Winterthur (Zürich) Frau Frau Reist, Wynigen (Bern) Frau Broder, Sargans (Set. Gallen) Frau Werth, Disentis (Graubünden) Frau Herlin, Neuewelt b. Basel Frau Herlin, Kenlewelt d. Bafel Mme. Chansen, Montinagin) (Waadt) Frau Schneider, Brügg (Bern) Frau Lutz, Curaglia (Graubünden) Frl. Aegerter, Ittigen (Bern) Frau Bontognalie, Prada, Poschiavo (Graub.) Frau Tremp, Schänis (St. Gallen)

Frau Benz-Voser, Neuenhof (Aargau)

Frau Monnier, Biel

Frau Diener, Fischental Frau Rupp, Engelburg (St. Gallen)

Angemelbete Böchnerinnen:

Mme. Bavaud, Bottens (Waadt)

Frau Schüpfert, St. Gallen Frau Göldi-Leuener, Lienz b. Rüthi (St. Gallen)

## Gesunde Mütter — gesunde Kinder!

Die Mutter-Pflichten beginnen lange bevor das Kindlein zur Welt kommt. Es ist eine der wichtigsten Aufgaben der werdenden Mutter, dafür zu sorgen, dass sie dem Ereignis kräftig und gesund entgegengeht und dass sie nachher ihr Kind selbst stillen kann. Dadurch gibt sie dem Kind ein Vermögen an Kräft und Widerstandsfähigkeit mit auf den Lebensweg, das wertvoller ist als alles, was es später von der Mutter erhalten kann.

Brustgenährte Kinder überstehen die unzähligen Gefahren, die ihrem jungen Leben drohenweit besser als Flaschenkinder, sie leiden weniger an Verdauungsstörungen, sie sind der Rhachitis weniger unterworfen, sie sind widerstandsfähiger gegen die Infektionskrankheiten.

Jede Mutter sollte spätestens vom 7. Schwangerschaftsmonat an bis zum Ende der Stillzeit täglich einige Tassen Milch mit Ovomaltine trinken. Ovomaltine enthält ausschliesslich die wertvollsten Bestandteile aus Malz, Milch, Eiern und Kakao. Sie wird auch von Frauen ertragen, die sonst alles erbrechen. Ovo kräftigt den Körper für aussergewöhnliche Anstrengungen und begünstigt die Milchbildung.



setzt die Mutter instand, ihr Kind selbst zu stillen. Später gewährleistet Ovomaltine die gesunde Entwicklung des Kindes.

Ovomaltine ist in Büchsen zu Fr. 2.25 und Fr. 4.25 überall erhältlich.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Frau Aschwander, Seelisberg (Uri) Frau Mäder, Bürglen (Thurgau) Frau Fabry, Bubendorf (Baselland)

Eintritte:

40 Frl. Milly Inauen, Berisau, Steig, 9. Mai 1930.

12 Mile. Marguerite Etter, Genebe, rue des Peupliers 26, 9. **Mai** 1930.

13 Mile. Ruth Mayor,

Genebe, Clinique Bois Gentil, 9. **Mai** 1930.

213 Mue. Berthe Neuenschwander,

Ballaigues, Waadt, 17. Mai 1930.

143 Frl. Louise Boeck, Wohlen-Anglikon, Aargau, 26. Mai 1930.

142 Frl. Ida Räber, Merenschwand, Aargau, 24. Mai 1930.

10 Frau Marie Ruppen-Reusen, Raters, Wallis, 4. Juni 1930.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur: Frau Acteret, Präfibentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin. Frau Rosa Manz, Attuarin.

#### Todesanzeige

Am 16. Februar 1930 ift in Bifigen-Rander-

#### Frau Brügger-Großen

nach turzer Krantheit verstorben. Die liebe Berftorbene, die erst seit kurzem Mitglied unseres Bereins war, empsehlen wir einem sreundlichen Angedenken. Die Krankenkassekommission.

NB. Bir erhielten erft burch die refüsierte Nachnahme Nachricht.

#### Krankenkasse-Rotiz.

Die Einzahlung der Beiträge für die Krankenkasse pro III. Quartal 1930 fann vom 1. bis 10. Juli per Kostcheck VIII b 301, Fr. 8. 05, geschehen, nachher erfolgt der Ginzug per Nachnahme Fr. 8. 25. Ich bitte sehr, diese Art ber Bezahlung zu benützen zur Entlastung der Kassierin, da sie sonst alle drei Monate zirka 800 Nachnahmen schreiben muß, zudem erspart das Mitglied 20 Rappen. Auch bitte ich die Präsidentinnen der Sektionen, die grünen Scheine in den Versammlungen zu verteilen.

Für die Krankenkasse des Schw. S.-B., Die Raffierin G. Rirchhofer.

#### Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Unfere Berfammlung bom 22. Mai, im Hotel Sternen in Wohlen war schwach besucht. Trozdem der Heuet noch nicht im Gang war, sind die Mitglieder nicht er-schienen, es ist immer dieselbe Eleichgültigkeit. Budem mußten die Traktanden erledigt werden für die Delegiertenversammlung.

Müssen den werten Kolleginnen nochmals er= flaren, daß alle Mitglieder zugleich auch im Schweiz. Hebammen Berein sein müssen, den das ist jeder Kollegin möglich, wenn sie will, und nicht teurer als alle andern Kassen, es sind die gleichen Verhältnisse. Als Delegierte nach Glarus wurden gewählt: Frl. Widmer, Bize = Präsidentin, Rußbaumen Frau Berner, Attuarin, Buchs.

Wir möchten noch unserer lieben verstorbenen Frl. Emma Reller, in Stein, gedenken, war fie boch in ihren Jahren immer eine eifrige, sowie Rollegin in den Versammlungen. werden sie stets in Erinnerung behalten. Sie möge im Frieden ruhn.

Im Namen der Sektion Aargan möchten wir

herrn Dr. Michel in Wohlen herzlich banken für den aufklärenden Vortrag über das kom= mende Gefet betreffs Infektion, Baginal= und Rektaluntersuchung inbegriffen. Zum Schluffe möchten wir noch die Mitglieder

herzlich bitten, recht zahlreich in Glarus zu erscheinen, denn die schönen Berge werden wir wohl nicht bald wieder sehen, wie auch unsere Glarner Rolleginnen, die immer mit so gutem humor versehen find.

Auf frohes Wiedersehen!

Der Borftand.

Allen lieben Kolleginnen die Mitteilung, daß ich glücklich wieder aus Amerika zurückgekehrt Ich werde gerne in einer der nächsten Versammlungen von dem, was ich dort gesehen und erlebt habe, erzählen.

Ich würde mich freuen, recht viele Aargauerinnen in Glarus zu sehen. Mit tollegialem Gruß

Frau Bidmer, Brafidentin.

Sektion Appenzell. Unsere ziemlich gut besuchte Frühlingsversammlung in Wosspalben nahm einen guten Berlauf. Nach der Begrüßung der Präsidentin behandelten wir die Traktanden ber schweizerischen Delegiertenversammlung. Wir konnten und nicht mit allem einverstanden er= klären. Als Delegierte nach Glarus wurde Frau Widmer in Teufen gewählt. Leider mußten wir unfere eigentliche Versammlung verfürzen; ba uns herr Dr. Bick ein furzes Referat hielt über Trutoseernährung. Der lehrreiche Vortrag von Herr Dr. med. Defch über Blutungen vor und in der Gravidität sei auch an dieser Stelle herzlich verdankt. Wie tut es allen gut, immer Neues zu hören und Altes aufzufrischen. Die Hauptversammlung wurdenach Herisau bestimmt. Nach einem Stündchen fröhlichen Beisammenfeins ging die Versammlung auseinander.

Mit beften Grugen! Anna Widmer.

Hebammen, die ihr Einkommen verdoppeln wollen!

Schweizerisches Grossunternehmen sucht Lokalvertreter im Nebenamte mit Fixum und Kommission für Acquisition und Inkasso, eventuell nur für Acquisition. Nur seriöse Personen, die in grösseren Fabriken angestellt sind, oder über grosse Beziehungen verfügen (Beamte, Arbeiter, Gemeindebeamte) wollen ihre Offerte einreichen unter Chiffre J 2412 G an Publicitas, Diskretion zugesichert. St. Gallen.

Hygienische Gazewinden

mit festgewobenen Rändern

Elastische Nabelbinden Nabelbruchpflaster

gesetzlich geschützt

1339

Sterile Tupfer, Kompressen, Verbandwatten

(im Zick-Zack gelegt mit Cellophan-Umhüllung) Hevaplast, zäh klebendes, reizloses Heftpflaster

Verbandstoff-Fabrik Zürich A .- G., Zürich VIII Wiederverkäufer: Sanitätsgeschäfte, Apotheken u. Droguerien





#### zur behandlung der brüste im woehenbett

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brust-Unschädlich für das kind! entzündung.

Topf mit sterilem salbenstäbchen fr. 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern.

salbe Debes

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"



Glarus an.

Jeniton Dern. unfere legte Serfammung
war gut besucht. Herr Dr. Hohl, Frauenarzt,
hielt uns einen interessanten Vortrag, den wir
auch an dieser Stelle bestens verdanken. Nun
auf nach Glarus. Wer gern über den Klausen
fährt am Samstag den 28. Juni oder erst am
Sonntag den 29. Juni, halte sich an folgende
Route: Uhr
Bern ab 6.33
Luzern an 8.23
Luzern Schiff ab 9.22
Flüelen an
Flüelen an
Linthal an 17.20
Uebernachten in Linthal.
Sonntag oder Montag morgens 7 Uhr
nach Braunwald. Preis retour Fr. 3.70.
Abfahrt von Linthal nach Glarus 17.33
Glarus an 18.09
Route über Olten-Zürich:
· ·
Montag Morgen Bern-Zürich-Ziegelbrücke-
Glarus. uhr
Bern ab 7.00
Olten an 8.06
Bürich an 9.17
Ziegelbrücke an 10.23

Sektion Bern. Unfere lette Berfammlung

Sektion Viel. Unsere Generalversammlung sand am 15. Mai im Restaurant Kreuz in Nidau statt. Es haben sich nur 11 Mitglieder zu derselben eingesunden. Eine kleine Zahl. Es ist stets die gleiche traurige Klage, daß viele unserer Mitglieder gar kein Interesse zeigen für unsere Sache. Wenn alle doch begreisen würden, wie deprimierend es für den jeweils bortragenden Arzt ist, an so wenige zu sprechen. Und auch für den Vorstand ist es demütigend,

Mit tollegialen Grüßen!

Der Borftand.

daß seine Arbeit so wenig anerkannt wird. Es soll ein Mahnruf an alle sein: "Besucht die Bersammlungen doch fleißiger!" Und nun zur Generalversammlung. Sie wurde geleitet durch die Vize-Präsidentin, da die Präsidentin durch Rrankheit am Rommen verhindert war. Zuerst wurde der Jahresbericht verlefen, dann die Protofolle und die Jahresrechnung. Allen wurde ihre Arbeit bestens verdankt. Der ganze Borftand murde für weitere zwei Jahre wiedergewählt. — Als Delegierte nach Glarus wurde die Präsidentin gewählt. Es wurde auch beschlossen, den Schtionsmitgliedern mit 40 Jahren Pragis eine Anerkennung zu geben. Diejenigen Mitglieder, die 40 Jahre praktizieren, sollen sich jeweils melden dei der Präsidentin. — Nachdem unsere Traktanden erledigt waren, tam herr Dr. Guenin aus Biel und hielt uns kam Herr Wr. Guenin aus Sick in Generalien einen sehr lehrreichen Vortrag über Eileitersichwangerschaft. Seine große Arbeit wurde ihm herzlich verdankt. — Dem überaus guten herzlich verdankt. — Dem überaus z'Wieri wurde dann eifrig zugesprochen.

Der Vorstand. be Kolleginnen! W

Sektion Glarns. Liebe Kolleginnen! Wir möchten alle unsere Kolleginnen, welche am 30. Juni in Glarus Nachtquartier beziehen wollen, nochmals dringend ersuchen, sich bis spätestens am 25. Juni bei unserer Präsidentin, Frau L. Weber, Netstal, anzumelden, ausonst wir für eine rechtmäßige Unterbringung nicht garantieren können.

Auf herzliches Wiedersehen in Glarus.

Der Borftand.

Sektion St. Gallen. An unserer Bersammslung vom 22. Mai, die ordentlich besucht war, wurden die Anträge für die General-Bersammslung in Glarus besprochen und beraten, teils genehmigt, teils abgewiesen.

genehmigt, teils abgewiesen. Allgemein wurde dabei sestgestellt, mögen die Anträge lauten, wie sie wollen, eine Erhöhung des Vereinsbeitrages kann nicht genehmigt werden. Es ist ja zu begreisen. Bei den schliechten Zeiten, der großen Konkurrenz der Kliniken und Entbindungs-Anstalken, zu denen heute auch die Frauen vom Lande skrömen, dazu der allgemeine Geburten-Rückgang, versienen die Hebenden, mit wenigen glücklichen Kusnahmen, kaum mehr ihr tägliches Brot und müssen notgedrungen jede nicht dringend nötige Ausgabe vermeiden.

Wir haben denn auch eingesehen, daß bei dem schlechten Stande unserer Kassen eine Entrichtung von Sterbegeld nicht möglich ist und nehmen heute schon unserseits den betreffenden Antrag zurück. Dagegen beharren wir sest auf unserem Antrag 3, laut welchem an unserem bisher sehr demährten Zeitungswesen nichts geändert werden darf. — Als Delegierte nach Glarus wurden Frau Schenker und Fräuslein Hüttenmoser gewählt.

Wir freuen uns auf das Fest in Glarus und hoffen, trop verschiedener Ansichten, auf eine friedliche Lösung aller Angelegenheiten im Interess Bereins.

Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag, den 17. Juli, statt. Wir haben die Freude, an diesem Tage das 25jährige Jubitäum zweier lieben Kolleginnen zu seiern: Frau Schenker und Frau Tobler-Wichel in Thal. Wir erhossen zu biesem Fest eine recht zahlreiche Veteiligung. Die Aktuarin: H. Hütten moser.

Sektion Schwyz. Unsere Bersammlung vom 15. Mai in Lachen war hauptsächlich von der March und Einsiedeln gut besucht, bei den Innerschwyzern mögen die weite Entsernung sowie die schlechten Zugsverbindungen eine Rolle gewielt haben

gespielt haben. Herr Dr. Sibler, Chef des Sanitätsdepartements, gab uns die Ehre seines Besuches und hat in seinen Aussührungen das gute, pflichteifrige Verhalten der Hebammen lobend er-

## Die natürliehe Ernährung mit Muttermileh

vermindert bedeutend die Säuglingssterblichkeit und ist zu allen Zeiten, besonders aber im Frühling und Sommer, von grösster Bedeutung für die Gesundheit und das Gedeihen des Säuglings.

Wenn infolge mangelhafter Funktion der Brustdrüsen wenig oder nur ganz spärlich Milch fliesst, dann regt

# MOLOCO

die Milchproduktion in hohem Masse an und ermöglicht dadurch das Stillen des Säuglings und es ist auf Monate hinaus genügend Milch vorhanden, dass er sich satt trinken kann. Mit dem Einnehmen der Molocotabletten sollte schon in den ersten Tagen nach der Geburt begonnen werden, besonders wenn erfahrungsgemäss Milchmangel eintritt.

Aus Säuglingsheimen, Kliniken, von Aerzten, Hebammen und Privaten liegen ausgezeichnete Erfahrungen über Moloco vor.

Molocotabletten in Schachteln à 50 Stück Fr. 5.-, à 250 Stück Fr. 15.-

Der Gebrauch der grossen Schachteln verbilligt die Kur sehr

Hebammen Rabatt =

Kausmann A.-G.
St. Scillen- Zürich-

wähnt und damit die dringende Bitte verbunden, daß jede und alle auch fernerhin ihr ganzes Können in den Dienst der uns anvertrauten Mütter und Kinder stelle. Herrn Dr. Sibler unsern besten Dank.

Herr Dr. Steinegger hat uns nachher in sehr liebenswürdiger Weise das ganze Spital, das erst neu erdaut und praktisch eingerichtet ist, gezeigt. Wan führt dort eine vorzügliche Küche, die Vorratkräume waren noch gefüllt mit allerlei Gutem in Obst, Gemüse und Saft. Kühlraum, Bestrahlungs und Köntgenanlagen wurden einer gründlichen Besichtigung unterzogen und hat uns Herr Doktor an sehr vielen Köntgenbildern gezeigt, wie segensreich eine solche Einsrichtung für das körperliche Wohl der Menschen seinen Aum. Auch Operations und Patientenzimmer sowie die herrliche Kapelle sanden unsern Beisall. Glüdlich dürsen wir solche schäpen, die, wenn auch krank, in solch sorgsättige, auspepennde Pssege kommen, wie sie herr Dr. Steinegger und das Schwesternpersonal den dortigen Patienten angedeihen läßt. Herrn Doktor unsern verbindlichsten Dank sür seine Mühe.

Durch Vermittlung unserer Aktuarin erhielten wir von der Spitalverwaltung den herrlichen Tagestaum zur Versügung, wo wir unsere Vereinsgeschäfte abwickeln konnten. Jahresbesicht, Kassenicht, Kassenicht und Protokoll wurden genehmigt unter bester Verdankung an die Führerinnen. Als Kasserrin für die amtsmüde Frau Luönd wurde gewählt Frl. Nögli, Pfässen, unter bester Verdankung der langiskrigen vortrefslichen Rechnungssührung an die Vorgängerin. Als Delegierte nach Glarus wurde ebenfalls Frl. Nögli gewählt. Nächster Versammlungsort ist Goldau.

Bon Herrn Sekretär Marty wurde das Taggeld von Fr. 5 ausdezahlt und fämtliche haben auch den Jahresbeitrag bezahlt. Unschließend an unfere Geschäfte ließ die Firma Kaffee Hag einen Film vorsühren, der uns die Pflanzung, das Wachstum und die Zubereitung der Bohnen, dis sie sertig verpackt aus der Maschine kommen, zeigte, was sehr interessant war. Von der vorzüglichen Wirkung vom Kasses, "Hog" sind die meisten aus eigener Ersahrung überzeugt und möchten wir den Kollegiunen nur raten, denselben hauptsächlich schwangern und stillenden Frauen zu empsehen und selbst zu gedrauchen. Die werte Firma hat uns überdies einen flotten Gratiskasse mit süßen Zutaten servieren lassen und wurde auch im Tagesraum eingenommen hat sehr gut gemundet. Der werten Firma dassu missen herzlichsten Dank, sowie ihrem Bertreter, Ferrn Berpton.

valur unsern gerzichnen Dank, sowie ihrem Bertreter, Herrn Perpton. Wir durften dann einige noch zu einer Operation (Vlinddarm, Notsall) und als wir zurückfamen, waren die andern sämtliche verstoben. Auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl! Auf Wiedersehn in Goldau.

Der Borftand.

Sektion Thurgan. Unfere Versammlung vom 20. Mai in Mettendorf war gut besucht. Die Traktanden waren bald erledigt. Herr Dr. Bich hielt und einen sehr lehrreichen Vortrag über die Ernährungsfrage im Allgemeinen. Es sei Herr Dr. Bick noch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Es wurde angeregt, daß sich der Vorstand, bei genügend Anmeldungen, um ein Gesellschaftsbillet nach Glarus zu bewühen habe

billet nach Glarus zu bemühen habe.

Diesem Wunsche kann entsprochen werden, es müssen mindestens 10 Personen teilnehmen.
Von Frauenseld kann man also mit einer Ermäßigung nach Glarus reisen. Wir reisen am 30. Juni, morgens 5 Uhr 51, von Frauenseld ab. Alle diesenigen, die mitreisen wollen und Zimmer haben müssen, sollen sich bei Frau Reber, Präsidentin, in Mettendorf, nach Empfang der Zeitung sosort ans melden. Auch diesenigen Mitglieder, welche

sich in Mettenborf angemeldet haben, sollen sich noch einmal mit einer Karte anmelben.

Wer sich also losmachen kann, ist herzlich eingeladen, denn es verspricht viel Schönes.

Als nächster Versammlungsort wurde Amriswil bestimmt.

Alfo auf Wiedersehen in Glarus.

Für den Borftand, Die Aktuarin: Frau Saameli.

Sektion Werdenberg-Sargans. Die Versamms lung vom 22. Mai in Buchs wurde leider wieder nicht gut besucht.

Herr Dr. Hith hat einen lehrreichen Vortrag gehalten. Er sprach über Injektionen bei Gebärenden und wiewiel Gutes geseistet würde mit dieser Behandlung. Auch über verschiedene Krankseiten wurden und Erklärungen gegeben, 3. B. über Kredskrankseiten und Auberkusse, was sehr interessantligeiten und Kuberkusse, was sehr interessantligeiten und kehrreich ist. Wir möchten an dieser Stelle im Nannen aller anwesenden Kolleginnen Herrn Dr. Hilty den besten Dank aussprechen, und hossen, ihn recht balb in unserer Sektion wieder zu hören.

Die Mitglieder möchten wir bitten, wenn irsgend möglich, in Zukunft vollzählig zu erscheinen.

Allen Mitgliedern zur Kenntnis, betreffend der Autofahrt am 1. Juli nach Glarus an die Schweizerische Generalversammlung.

Abfahrt: Gams . . . 3.00 Uhr morgens Grabs . . . 3.05 " " "
Sevelen . . . 3.15 " " "
Sarqans . . . 3.40 " "
Ballenftabt . . 4.15 " "
Glarus an . 6.00 " "
Als Delegierte wurde gewählt Frau D. Lip=

puner, Präsidentin. Der Vorstand. Sektion Vinferthur. Wir möchten alle unsere Mitglieder einladen, an unserer Tagung in Glarus teilzunehmen. Liegen doch sehr wichtige

Traktanden vor, die jedes Mitglied intereffieren



## HEBAMMEN

Ihr Beruf stellt an Sie, ganz abgesehen von der grossen Verantwortlichkeit, die denkbar höchsten Anforderungen. Das stete Bereitsein, die intensive Arbeit, verlangt starke Kräftekonzentration. Eine solche bedingt aber einen gesunden Körper.

Trifft dies nicht zu, oder sind Sie sonst schwächlich konstituiert, dann werden Sie nach wenigen Jahren bemerken, wie der Körper immer mehr und mehr widerstandslos wird gegen eintretende Krankheitserreger. Eine gesunde Konstitution nimmt wohl Bakterien auf, vermag sie aber rasch unschädlich zu machen. Ein schwacher oder überanstrengter Körper wird von Tag zu Tag gegen diese Bakterien widerstandsloser und eines schönen Tages ist die Krankheit da. Die verlorene Widerstandskraft kann sich auf hundert

Arten bemerkbar machen. Erste Anzeichen sind vor allem: abnehmender Appetit, schlechter Schlaf, Nervosität, Abmagerung, Magen- und Verdauungsbeschwerden, Schwächeanfälle, zunehmende Müdigkeit, Kopfweh, gedrückte Stimmung, Arbeitsunlust, Gereiztheit, Muskelerschlaffung usw.

Achten Sie auf diese Zeichen, auch wenn sie noch so geringfügig sind. In den meisten Fällen sind sie doch der Auftakt zu langwierigen Erkrankungen. Krankheiten vorbeugen ist aber besser als Krankheiten heilen.

Wenn Sie sich Ihre volle Arbeitskraft möglichst lange erhalten wollen, dann gewöhnen Sie sich daran, von Zeit zu Zeit eine Kur mit dem millionenfach bewährten Biomalz zu machen.

Sie stärken dadurch die Konstitution und verhüten die Wirksamkeit eintretender Krankheitserreger. Biomalz ist ein geradezu ideales, natürliches Präparat, das in kurzer Zeit ein förmliches Aufleben bewirkt. Es regt den Stoffwechsel an, verbessert das Blut, reinigt den Körper von schlechten Säften, bringt gesunden Schlaf und Appetit. Biomalz geht fast unmittelbar nach dem Genusse in das Blut über und veranlasst so eine beträchtliche Bereicherung. Das Aussehen wird frischer und rosiger, der Teint reiner und Sie fühlen sich nach jeder Kur verjüngt und neu geboren.

So wirkt



Biomalz



sollte. Nachstehend einige Züge, welche die Winterthurer benügen können.

Winterthur ab 7.28 7.48 (8.18 Schnell=) 7.55 8.29 (8.45 Zürich an . . zug ab . 8.20 10.40

"ab. . 8.20 10.40 Glarus an. . 10.52 13.20

Settionsrosette nicht vergeffen!

Auf frohes Wiedersehen im Glarnerländli.

Für ben Borftand, Die Attuarin: Frau Tanner.

Sektion Jürich. Den werten Mitgliedern biene gur Kenntnis, daß die Monats-Berjammlung im Juni ausfällt, dafür aber erwarten wir gerne eine recht große Jahl Mitglieder zu unserer Tagung am Delegierten= und Heb-ammentag im schönen Glarnerländli. Absahrt der Züge vom Hauptbahnhof Zürich, rechtes User: 8 Uhr 20 Minuten, 10 Uhr 40 Minuten; linkes User: 9 Uhr 24 Minuten, Schnellzug;

10 Uhr 35 Minuten, Lokalzug. Außerhalb Zürich wohnende Kolleginnen möchten wir bitten, sich betreffs genauem Anschluß in Zürich auf ihren Abfahrtsftationen rechtzeitig zu erfundigen.

Alfo, auf zahlreiches und fröhliches Wiederfehn in Glarus.

Die nächste Monatsversammlung wird in der Juli-Nummer bekannt gegeben.

Der Borftand.

#### Eingesandt.

Als die Abstimmung über das neue Alkohol= gesetz stattfand, da regte es sich in meinem Innern, auch einige Worte an meine lb. Kolleginnen zu richten. Leider wurde ich dann zu jener Zeit beruflich verhindert, fagte mir aber: aufgeschoben ist nicht aufgehoben und somit hole ich jest das damals Bersäumte nach. Gerade jest, da es auf die Generalversam-

lung, ben Schweiz. Hebammentag geht, stelle ich bie Anfrage, ob biese Festlichkeit in Zukunst nicht alkoholfrei verlausen könnte. Hand aufs Herz; hat nicht manche unter uns schon den Eindruck gehabt, daß an solchen Tagungen durch den Genuß von geistigen Getränken es jeweilen etwas zu laut zu und her ging. Haupt-sächlich auf dem Wege zu den Zimmern, in denselben und auf dem Heimweg am zweiten Tag. Ich frage mich und andere, leidet da unser Beruf nicht an seiner Ehre? Denn schon die freudige Erregung an diesem Tage genügt; dazu aber bann noch erregende Getränke führen leicht oder unwillkürlich zum Uebermut. Und Uebermut tut nicht gut, ein altes Sprichwort. Ich kann es von mir selbst bezeugen, was ich ohne Genuß von Alkohol nie über meine Lippen gehen ließ, das ging aber über dieselben bei einem einzigen Glas Wein. Geistige Getränke verursachen die sogenannte gehobene Stimmung, viele glauben einen Anlaß oder eine Festlich-teit ohne diese nicht beschließen zu können. Wohlan, gehen wir mit einem guten Beispiel poran oder folgen wir einem solchen von Bortämpfern, das sind wir unserem Beruse einsach schwidig. Ich gesange somit durch unsere Zeitung an jede Kollegin, die den Schweiz. Hebammentag je mitmacht; überlege sich jede selhst, obest nicht an der Leit wäre mit allenden. es nicht an der Zeit wäre, mit einer alten Sitte zu brechen. Es sollten die Schweiz. Hebammentage Freudentage sein, ungetrübt, ohne jede Lähmung bes Beiftes und bes Rörpers, indem wir das betäubende Getrank Alkohol ausschalten.

Und nun in zweiter Linie mochte ich meine Rolleginnen anspornen, auf ihrem Arbeitsfeld und an den Taufen (wenn sie letztere noch mitmachen) geistige Getränke, wenn auch nicht mitmachen) geistige Gettunte, weim und mis-ganz, doch auf ein Mindestmaß einzuschränken. Erzählt man uns doch oft genug, wie diese und jene Hebamme einen Rausch gehabt habe. Wie ist das doch beschämend für uns, die wir

bie Menschen anspornen sollten, mäßig zu sein und fie auf das Gift des Altohols aufmerksam zu machen. Gerade wir muffen so viel Berherung, Elend und Zerrüttung mit ansehen. Ursache: Großenteils der Alkohol. Im kleinen fängt es an, im Großen hört es auf. Denten wir nur an die vielen geistig schwachen Rinder, wir haben ja einen großen Einblick in das Elend dieser Trinkerkinder. Sollten wir nicht einmal bei uns felbst anfangen, dann konnen wir auch noch manchem emporhelfen. Helfen wir einmal tapfer mit, diese Brut zu zerstören und treten wir mit Mut und Ernft an diese wichtige Sache heran.

Wie wohl ist es doch dem Menschen bei einem Trunk frischen Wassers und was für Auswahl hat man heute in den verschiedenen alkoholfreien Getränken und erst die vielen herr= lichen Früchte und Beeren. Warum denn sich und andere seelisch, geistig und körperlich ver-nichten, wenn doch Wege des Lichtes offen stehn? Also räumen wir einmal auf und Gott wird uns den Segen hiefür sicher nicht ausbleiben laffen.

#### XII. Ferienturs für Frauenintereffen

veranstaltet vom Schweizerischen Verband für Frauen-ftimmrecht in Weesen (Wallensee) vom 7.—12. Juli 1930.

Bum zwölften Mal ladet ber Schweizerische Verband für Frauenstimmrecht die Frauen und Töchter des Landes zur Teilnahme an einem Ferienkurse ein, dessen Zweck und Ziel es ist, in gemeinsamer Arbeit sich über die gegenwärtig im Vordergrunde des Interresses stehenden Probleme des Frauenlebens zu unterrichten. Der bisherige Erfolg bieser Sommerwoche ber Schweizerfrauen, ihr reger Besuch aus allen Teilen des Landes hat ihre Nütlich-keit und Winschbarkeit zur Genüge erwiesen. Neben der Arbeit wird der Kurs auch dieses Jahr den Teilnehmerinnen genügend Zeit für









Zur allmählichen und gefahrlosen Entwöhnung, auch während der heissen Jahreszeit, bewährt sich Nestlé's Kindermehl immer wieder. Ausserdem übt es eine antirachitische Wirkung aus, infolge Zugabe von Lebertranextrakten deren Aktivität im biologischen Versuch ständig kontrolliert wird. Nestlé's Kindermehl erleidet dadurch keine Geruchs- oder Geschmacksveränderuna.

## Kınderme

Abgabe von Muster und Literatur gratis auf Verlangen Nestlé, Verkaufsbüro für die Schweiz (Milchprodukte) Vevey.



Erholung und Ruhe laffen. Bei dem gemein-famen Leben entstehen unter ben Aursteilnehmerinnen aus West und Dit des Landes persönliche Beziehungen, die für eine jede ein-zelne eine wertvolle Bereicherung ihres Lebens bedeuten. — Für Programme und jede weitere wünschbare Auskunft wende man sich an Frau Zumstein-Thiébaud in Wimmis (Kt. Bern).

Nähere Angaben find auch erhältlich bei ben Präsidentinnen fämtlicher Seftionen des Schweizerischen Frauenstimmrechtsverbandes.

#### Die Ginwirfung des Alfohols auf die Rinder.

Am anschaulichsten wird diese Einwirkung beleuchtet durch die Ergebnisse der Forschungen des bekannten Schweizer Kinderarztes Profeffor Dr. Demme, durch deffen Gegenüberftellung der Nachkommen von 10 Trinkersamilien und 10 mäßigen Familien: in den 10 Trinkerfamilien unter 57 Kindern nur 10 normale, die übrigen 47 früh sterbend, körperlich oder geistig anor= mal; in ben 10 mäßigen Familien unter 61 Kinbern 50 körperlich und geistig normal und nur die übrigen 11 mit Schwächen und Gebrechen behaftet.

Dieses geradezu erschütternde Beispiel wird bestätigt durch alle Berichte aus den Anstalten für idiotische, epileptische, sonst franke Kinder, aus hissessichte sin Schwachbegabte, — soweit eben diese Berichte den Anteil des Alkoholge-nusses der Eltern an dieser Minderwertigkeit

ber Rinder untersuchten.

Auch hier legt fich der Schluß nahe: wenn gang offenkundige schwerste Erkrankungen vieler Rinder auf die Truntsucht der Eltern, des Baters oder der Mutter oder beider zurückzuführen sind, wie groß mag dann die Zahl ber Rinder fein, deren Minderwertigkeit, wenn auch nicht in so grober und sinnenfälliger Form,

burch die ftarten Trinkgewohnheiten der Eltern zu erklären find!

Für die Entwicklung der Kinder kommt aber nicht nur das Verhalten der Eltern in Betracht, sondern auch der eigene Alkoholgenuß der Rinder in frühem, jum Teil in frühestem Alter.

besteht heute Uebereinstimmung unter allen Kinderärzten, man kann wohl jagen, fast unter allen Aerzten, daß jeder Alkoholgenuß für den kindlichen Organismus einen Schaden seiner körperlichen und geistigen Entwicklung bedeutet. "Es ift geradezu ein Verbrechen, wenn Kindern täglich ein bestimmtes Alkoholguantum verabfolgt wird".

Auf der andern Seite fteht aber die Tatsache, daß in Stadt und Land unseres Baterlandes, Kinder schulpslichtigen, zum Teil vorschulpslichtigen Alters geistige Getränke, sei es regelmäßig, sei es gelegentlich, in Form von Wein, Vier, auch Schnaps erhalten.
Wieviel Gesundheitswerte werden dadurch

ichwer geschäbigt, wieviel gute Ansähe verdorben, wieviel schlimme Keime gelegt!
Die Erhaltung der Kraft eines Volkes, ihre volle Betätigung ist gesichert, wenn die Schädlinge einer gesunden körperlichen und geistigen Entwicklung möglichst ausgemerzt werden und — wenn die Lebenshaltung des Sinzelnen, das öffentliche Leben und die öffentliche Meinung burch fittlich ernfte Grundfage beeinflußt merden. "Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich fein Gebild geftalten!" Das Leben des Einzelnen verläuft nutlos, unter Umftanden zum Schaden anderer, mit einem Bolt geht es abwarts, auch unter sonft gunftigen Bebingungen, wenn bie Gültigkeit sittlichen Ideale an Wert und verlieren.

Und hier wieder die Bedeutung der Bolks= seuche Alkoholismus. Es soll nicht eingehender die Rede fein von denen, welche als Opfer bes Alkoholismus in Gefängnisse und Zuchthäuser

fommen - nach sicherer Minbestberechnung in den letten Friedensjahren in jedem Jahre minbestens 150,000 Menschen, wobei aber nur die-jenigen eingerechnet sind, die ihr Vergehen ober Verbrechen unter direkter Einwirkung des Alko-hols verübt haben, nicht diesenigen, bei welchen bas in völliger Nüchternheit verübte Berbrechen ben Schlufpunkt einer alkoholischen Degeneration bildete. Werden fie zugerechnet, fo tommen wir auf mehr als 200,000 Menschen Menschen, welche aus Werte schaffenben, nutbringenden Gliedern der Gesellschaft unter Umständen eine Last, eine Gefahr für ihre Umgebung, für die Gesamtheit geworden sind.

Rachbrücklich möchte man aber auch hier wieder eine Schluffolgerung ziehen: wenn mehr als 200.000 Menschen im Jahr durch den Trunk fittlich so weit herunterkommen, daß sie mit den Strafgeseten in Konflitt tommen groß mag bann die Zahl derer sein, welche zwar in solchen Konflift nicht geraten, wohl aber durch ihre Trinkgewohnheiten und Trinkleidenschaften den inneren feften Salt bes Bflicht= und Berantwortlichkeitsgefühls verlieren und auf Abwege geraten, welche bem irdischen Richter nicht unterstehen — die Zahl derer, welche je in ihrem Berufe, in ihrem Rreife nicht mehr das Bollmaß sittlicher Kräste bestigen und be-tätigen, daß sie zu vollwertigen Mitgliedern eines vorwärtsstrebenden, vor größte Aufgaben gestellten, mit gewaltigen Schwierigkeiten kampfenden Volkes macht!

Etwas vom Rauen.

"Gut gekaut, ift halb verdaut"; wieviele Leiden würden nicht in der Welt sein, welche Summen von Wohlbefinden an deren Stelle treten, wollte man die alte Binsenwahrheit beherzigen!

Unser Galactina Haferschleim ist das edelste Produkt, das aus dem Hafer gewonnen werden kann. Er hinterlässt keine unverwendbaren Rückstände und ist ein vollwertiges Produkt, das das Wachstum und Gedeihen der Kinder wesentlich zu fördern imstande ist. Er entspricht der heutigen Säuglings-Ernährungs - Theorie, ist sehr vitaminreich und erfüllt so die Vorbedingungen eines gesunden Gedeihens.

In den ersten drei Monaten ist

#### Galactina Haferschleim

das Beste

1302





Unser ständig verbessertes, modernisiertes Milch-Mehl enthält neben dem sehr hohen Prozentsatz bester, bakterienfreier Alpen-Milch ohne jegliche chemische Zusätze die für den Säugling erforderlichen Aufbaustoffe, insbesondere den für die Bildung der Knochen und Zähne so wichtigen glyzerinphosphorsauren Kalk und die Vitamine aus dem Vollweizenkorn. Galactina ist von stets gleich guter Beschaffenheit.

> Dann gehen Sie allmählich zum

> > Galactina Milch-Mehl

> > > über

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit gerne Musterdosen gratis. Schweiz. Kindermehl-Fabrik Belp-Bern





Bas follen wir kauen? - Alles, was wir zu uns nehmen, jawohl, alles, auch die Speifen, welche bereits in weichem Buftand in den Mund gebracht werden! Klarer würde das Wort vielleicht sein, hieße es: Gut eingespeichelt ift halb verdaut! Durch intensive Kaubewegungen, die aber doch schnell getätigt werden fonnen (schnelles Rauen und schnelles, haftiges Effen ift zweierlei), werden Die Speichelbrufen angeregt und sondern dann reichlich Speichel ab. Werden die Biffen im Munde genügend lange verarbeitet, so durchdringt der Speichel dieselben, und die Verdauung wird sehr gefördert, ja die stärkemehlhaltigen Speisen können in der Mundhöhle schon fast ganz verdaut resp. umgewandelt werden. Unser Mundspeichel hat nämlich die wunderbare Eigenschaft, Stärkemehl in Traubenzucker verwandeln zu können, er muß aber die Speisen ordentlich durchdringen; das geschieht bei tüchtigen und genügend langem Kauen. Mache die Probe: kaue einen Vissen Vrot (Kartossel, Weizen-, Haser, Ger-sten-, Reisdrei usw.) solange, dis die Durch-dringung mit Speichel stattgesunden hat, tue den Bissen wieder aus, sühre ihn nach einer Weile wieder in den Mund, eine starke Süße ist jetzt spürbar! Die Verwandlung des Stärkemehls in Traubenzucker hat stattgefunden, ein großer Teil der Berdauungsarbeit ist also schon gleich im Munde damit erledigt, ohne großen Aufwand an Nervenkraft. Werden Die Speisen aber hastig hinuntergeschluckt, so muß die Umwandlung im Darmkanal vollzogen werden. Das Versäumte läßt sich aber oft nicht vollends nachholen, auf jeden Fall ersordert biefer Prozeß im Darmkanal viel Zeit und fehr viel Nervenkraft, während er im Mund mit verhältnismäßig wenig Zeit und Kraftauswand

getätigt werden kann. "Die durch gutes Kauen ersparten Nervenkräfte kommen uns an anderer Stelle (Gehirn) wieder sehr zu statten." Große Bissen von Fleisch, Obst, Gemige usw. können, wenn sie nicht genügend gekaut werden, übershaupt im Darmkanal von den Sästen nicht genügend durchset, nicht vollends und restlos umgewandelt werden. Ubnorme Gärungen sind die Folgen, die nun das Blut verschlechtern, die Nerven reizen, Störungen mannigsacher Art hervorrussen; Magen und Darm haben eben keine Zähne! Der geplagte Darm muß sich mit allem recht und schlecht absinden. Der bekannte Sat: "Die meisten Krankseiten fommen ursprünglich auß dem Darm, ja, auß dem Darm fommt der Tod", ist wohl berechtigt und gibt zu denken.

Durch gutes Kauen werden aber auch die Mandeln angeregt, geradezu massiert, infolgebessen wird die Tätigkeit dieser wichtigen Entsgiftungsdrüßen erhöht und somit das Allgemeinbesinden verbessert.

bestiden vervessert.
"Was ruht, das rostet!" Durch Arbeit, Tätigkeit, wird das Gegenteil erreicht; darum kann man auch Festes und Hartes: Brotkrusten, Nepfel etc. verdauen. Die Zähne haben dann die nötige Arbeit und werden auch auf die natürlichste Weise geputt; gleichzeitig wird dann das Zahnsleisch durchblutet.

Biele Magen- und Darmleiben und damit ein ganzes Heer von Krankheiten können wir also verhindern bezw. beheben durch gründliches

"Jung gewohnt, ist alt getan!" Halten wir barum die Kinder frühzeitig dazu an, gehen wir ihnen vor allem mit bestem Beispiel voran.

B. Kintgen.

#### Vermischtes.

Die Schulentlaffenen in der Fabrik.

Eine Reihe sozial arbeitender und fürsorgerisch tätiger Frauen, darunter vor allem die Prässideren Frauen, darunter vor allem die Prässidentinnen der drei Fürsorger-Vereinigungen von Jürich, Basel und Bern, sowie einige Mitzlieder des früheren Industriestomitees der Sassa, haben die Initiative ergrissen, um Sozialarbeiter und Fürsorger aller Berussgebiete und Landessgegenden zu einer Arbeitstagung zusammenszurufen, die am 17./18. Mai 1930 in Bern stattgefunden hat. Zur Behandlung kam die Frage der "Schulentlassenen in der Fabrit". Einige führende Verbände, u. a. der Schveizer Verdand Volksdienst, die Schweizerische Verseinigung für Sozialpolitik und Pro Juventute unterstützten diese Initiative. Als Hauptresernsten der Tagung, die allen Interessentlich zusänzlich war, wurden die H. Krof. Dr. von Gonzenbach, Fabrikinspektor Dr. Wegmann, Fräulein Helene Stuck und Jerr Charles Schürch gewonnen.

#### Die Berufsmahl unferer Madden.

Einer vielsachen Anregung von Erziehern und Erzieherinnen Folge leistend, hat die Kommission für Lehrlingswesen des Schweizerischen mission für Lehrlingswesen des Schweizerischen Sewerbeverdandes unter Mitwirkung ersahrener Fachleute eine "Wegleitung" sür Estern, Schulund Waisenbehörden herausgegeben. Diese Flugschrift, betitelt "Die Berufswahl unserer Mäden", von Gertrud Kreds, Haushaltungslehrein, der Versafferin der bekannten "Natschläge sür Schweizermädchen", muß in unserer Zeit, wo die Veruswahl von ganz besonderer Bedutung sür das Wirtschaftsleben unseres Volkes geworden, als wahrhaft nützlich begrüßt



(OF 10700 Z)

### Urteil eines Arztes über "Berna":

Wenn in Fällen, wo die Muttermilch fehlt, oder aus irgend einem Grunde nicht verabreicht werden kann, nach einem wirklich vollwertigen, in hunderten von Fällen bewährten Ersatz gegriffen werden muss, so wird

Bellings so wird

Singlings abrung

immer hervorragende Dienste leisten. Thus were the second second

immer hervorragende Dienste leisten. Ihre vorzügliche Zusammenstellung nach den neuesten Forschungen, ihr reicher Gehalt an den notwendigen Vitaminen und Mineralien, ihr hoher Nährgehalt und ihre leichte Verdaulichkeit geben ihr den Wert

#### einer erstklassigen Säuglingsnahrung

die ruhig in allen geeigneten Fällen verordnet werden darf. Sie wird insbesondere auch im Kampf gegen die Rhachitis die besten Dienste leisten.

Gratismuster den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

H. NOBS & Cie., Münchenbuchsee bei Bern.

Vorhänge jeder Art Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

1353

Klöppel in reicher Auswahl Als Spezialität für die tit. Hebammen

#### bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen) 1314

## Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

20 Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität

## Bandagen

und 1309

Leibbinden

130

werden. Sie bespricht in fnapper Uebersicht alle sür das weibliche Geschlecht geeigneten Berufsarten mit ihren Anforderungen und Erwerdsmöglichkeiten und berücksichtigt speziell unsereschweizerischen Verhältnisse. Diese Schrift ist bereits in vierter Auflage erschienen, was am besten von ihrer Nüglichkeit zeugt. Sie sei deshalb allen Ettern, Erziehern und Schulkommissionen zur Anschaffung und allseitigen Vereitung bestens empsphen

breitung bestens empsohlen.
Sie bildet Heft 15 der bei Büchler & Go. in Bern erschienenen "Schweizer. Gewerdebibliothet" und ist zum Preise von 30 Rp. erhältlich (in Partien von 10 Exemplaren zu 15 Rp.).

#### Das Milien als Krankheitsurfache.

Die Krankheitsursachen sind etwa innerer oder äußerer Art. Zu den inneren zählt unter anderen der Einfluß der Vererbung. Die äußeren Krankheitsursachen werden in herborragendem Waße durch das Milieu bedingt. Hier kommen in Betracht die geographische Lage des Wohneres und die klimatischen Verhältnisse, der Gegensatz von Stadt und Land, die sozialen Verhältnisse und der Veruf. Die Landbewohner sind heute noch vor manchen Großstadtschäden

bewahrt. Die Sterblichkeit der Säuglinge ist immer ein guter Maßstab für den gesundheit= lichen Zustand in der Bevölkerung gewesen, und da ergibt sich, daß diese früher stets in den Städten höher war als Folge des Wohnschadens und des Luftmangels. Durch die hy-gienischen Fortschritte der letzten Jahrzehnte, die in den Stadten zuerst Boden gewannen, wurde das Verhältnis umgekehrt. das wirtschaftliche Niveau, um so besser das förperliche und geistige Gedeihen. Auch dieses Gesetz läßt sich am besten an den Ziffern der Säuglingssterblichkeit nachweisen. Zwar ist ihre Höhe im Grunde bedingt durch die Art der Ernährung; wo viel gestillt wird, ist sie viel niedriger als in Gegenden, wo meist mit der Flasche gefüttert wird. Aber von dieser Kurve überdeckt ift eine zweite, die befagt, daß je höher der Wohlstand einer Gruppe ist, um so tiefer ihre Säuglingssterblichkeit liegt. In seinem Aufsat in der "Medizinischen Welt" weist Prosessor Dr. Heacker in München auf die soziale Gliederung als Krankheitsfaktor hin. Jede soziale Schicht hat ihren eigenen Krankheitstreis. Die Armutsfrankheiten haben ihre Wurzeln in der Wohnungsnot und damit ein Mangel an Sauerstoff und Licht, ferner in der ungenügenden und unzweckmäßigen Ernährung. Sie gründen sich des weiteren auf ungenügende Erholung, zu wenig Schlaf, auf eine ungefunde Arbeitsweise und nicht zuletzt auf die ständigen Sorgen um die Erhaltung des Lebens und der Gesundheit. Ihren äußeren Ausdruck sinden diese Schäden hauptsächlich in zwei Krankheiten: der Englischen Krankheit und der Tuberkulose. Beide sind ausgesprochene soziale Krankheiten. Im Keichtum dagegen, wo alles zur Versügung steht, was der Armut mangelt, wirkt gerade der Uebersstüß in diesen Dingen krankheitserregend, sosien er nicht durch weise Selbstbeschränkung eingedämmt wird. Fettsucht, Zuckerkankheit und Sicht sind daher ausgesprochene Ueberssuscheiten.

## Auch das

ift Kollegialität, wenn Sie unser Bereins-Organ zum Inserieren empsehlen und unsere Inserenten berücksichtigen.

# 3 Hauptvorteile Salus-Leibbinden



- Die Binden werden nach Mass und für jeden Zweck speziell nach den uns gemachten Angaben angefertigt.
- Das Gummi-Mittelstück ist keine maschinell gewobene resp. geformte Ware — Façon Konfektionsartikel — sondern wir geben jeder Binde den für den bestimmten Zweck einzig richtigen Schnitt.
- 3. Der Rücken ist derart geformt, dass dem Kreuz die grösstmöglichste Stütze verliehen wird, was eine sofortige Behebung aller Rückenschmerzen zur Folge hat.

Anfertigung für Hängeleib, Wanderniere, Magensenkung, Bauch-, oder Nabelbruch und nach Operationen

#### Spezialmodelle für Schwangerschaft

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte oder direkt von der

#### Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

## Hebamme – Pflegerinstelle.

Infolge Rücktrittes der bisherigen Inhaberin ift die Stelle als Gemeinde-Hebamme-Pflegerin in Göschenen (Uri)

baldmöglichst neu zu besetzen. Anmelbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit beliebe man an die Gemeinderatskanzlei in Göschenen, wo über die Anstellungsbedingungen, Wartegeld 2c. Auskunft erteilt wird, innert 10 Tagen einzureichen.

1350

Die Gemeinderatsfanglei Gofchenen.



Seine reiznehmende, heilende und trocknende Wirkung verschafft Ihren Schützlingen nur ruhige, wohlige Stunden, denn der sorgfältig gereinigte, ausgiebige Mennen Bébé-Puder verhindert das Wundwerden der dem Hautreiz besonders ausgesetzten Stellen und neutralisiert auch die ätzende Wirkung des Urins.

Verwenden Sie nicht einen der groben, griesigen, oft noch stark parfümierten Puder, der dem Kinde Schmerzen statt Wohlbefinden bereiten könnte, sondern wählen Sie den unter ständiger wissenschaftlicher Kontrolle hergestellten **Mennen Bébé-Puder**, das Produkt jahrzehntelanger Frfahrung

Die grosse blau-gestreifte Streudose à Fr. 1.75 ist in Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Der Generalvertreter für die Schweiz stellt Ihnen gerne Gratisproben zur Verfügung.



GENERALVERTRETER
FOR DIE SCHWEIZ:
PAUL MÜLLER A.-G.
SUMISWALD.

134

# Nut von kontrollierten kulnen bearbeiten wir die Milch - nur sondert

bearbeiten wir die Milch - nur sorgfältig sterilisierte Gefässe verwenden wir und trotzdem wird jede Milch noch gepräft. Unmittelbar nach dem Melken wird sterilisiert, sodass eventuelle Bakterien bieser einzigartig sorgfältigen Zubereitung verdankt die Berner

Berneralpen Milchgesellschaft, Stalden

Berner-Alpenmilch (Bärenmarke)



Die altbewährte und sehr beliebte

#### Kindersalbe Gaudard

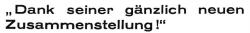
leistet gegen das Wundsein kleiner Kinder vorzügliche Dienste

Spezialpreis für Hebammen: Die Tube 90 Cts. (Verkauf Fr. 1.20)

Dr. K. Seiler, Mattenhof-Apotheke, Belostrasse 61. Bern

# Vitarnin

#### Warum?



Das ist die einzige Antwort! Die wirklich neu und glücklich gemischten Bestandteile unterscheidet der Arzt wie folgt:

Pflanzen-Extrakte, Alkaloïd (aus der Chinarinde gewonnen), verschiedene Phosphate, Proteïn, Malz und etwas Eisen, dann in neuer Form Fleisch- und Leberextakte, schliesslich Pepsin, das verdauungsfördernd wirkt. (O. F. 1048 S.).

## VITARNIN A.G.

Luzern-Theaterstrasse 14

In den Apotheken erhältlich!

Telephon 38.72



#### Schweizerhaus Puder



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.



Geben Sie Ihrem Liebling

## Kindermehl "Maltovi"

Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz. Auch für grössere Kinder

ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten **J.Stäuber, Amriswil.** 

(K 68 B) Verlangen Sie Gratismuster!

1324

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"



(O F 6500 S)



\*

1308

## MILKASANA

Trockenvollmilch ärztlich empfohlenes Kindernährmittel

Weitere bewährte Produkte:

Condensierte Milch "Bébé" Kindermehl "Bébé"

Schweiz. Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf